

Angebote zu den Aktionstagen

Die Aktionstage vom 2. September bis 2. Oktober bieten zum letzten Mal die Möglichkeit, die Zivilschutzanlage Sonnenberg, die einst grösste der Welt, in ihrer alten Funktion zu besichtigen.

Neben geführten Rundgängen werden informative und spannende Rahmenanlässe angeboten. Das ganze Angebot finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre und laufend aktualisiert auf www.geschichte-luzern.ch.

Tunnelsperrung

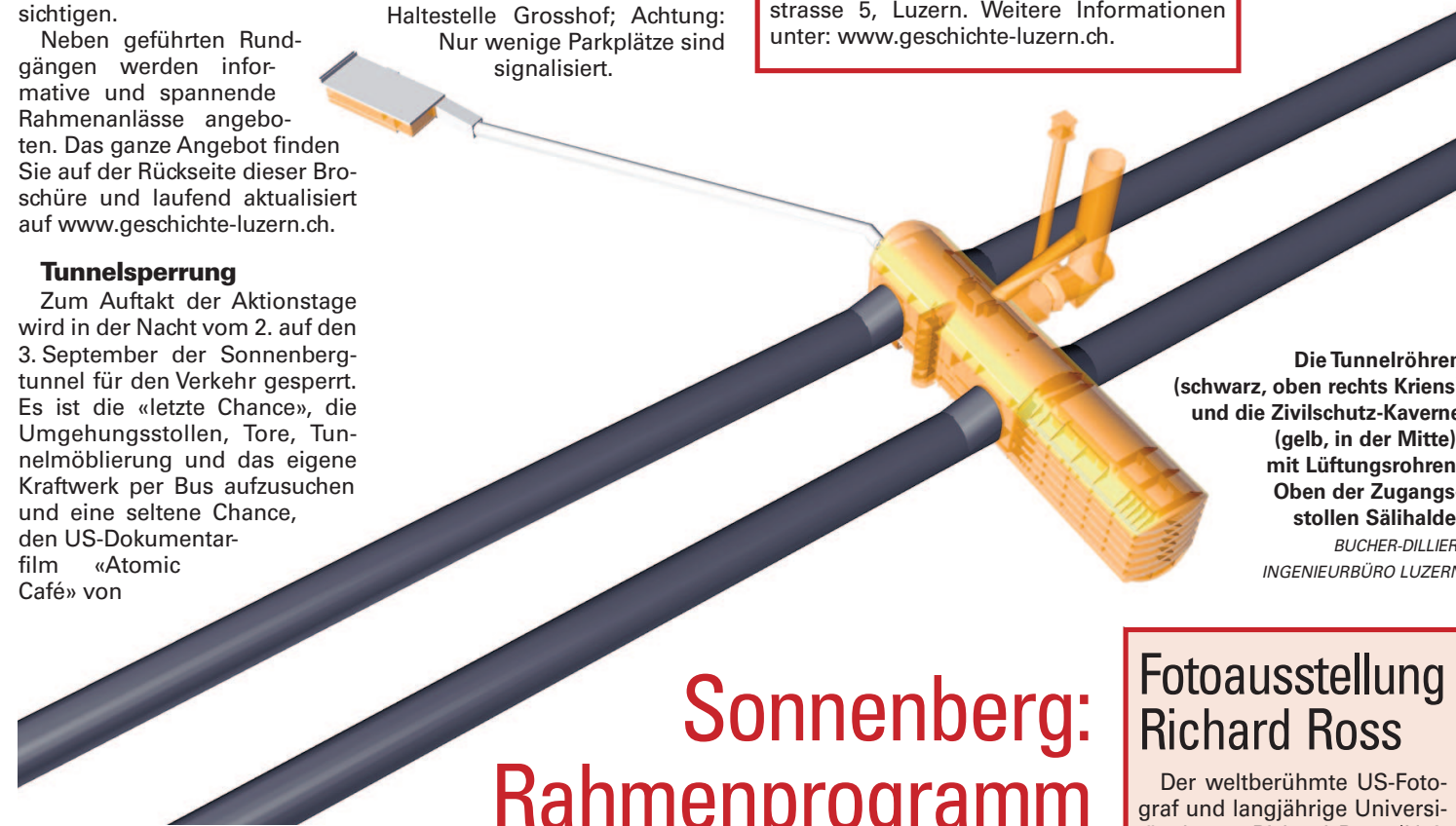
Zum Auftakt der Aktionstage wird in der Nacht vom 2. auf den 3. September der Sonnenbergtunnel für den Verkehr gesperrt. Es ist die «letzte Chance», die Umgehungsstollen, Tore, Tunnelmöblierung und das eigene Kraftwerk per Bus aufzusuchen und eine seltene Chance, den US-Dokumentarfilm «Atomic Café» von

1982 im Lagerhallen-Stattkino anzusehen. Ab sofort sind am LZ Corner Bustickets zu beziehen oder zu reservieren.

Wo? Autobahnausfahrt Luzern Süd, auf dem Herzog-Elmiger-Areal in Kriens. Wie? VBL-Linie 1 Haltestelle Grosshof; Achtung: Nur wenige Parkplätze sind signalisiert.

Ticketvorverkauf

Die Platzzahl für alle Veranstaltungen ist begrenzt. Benutzen Sie bitte den Vorverkauf: Neue Luzerner Zeitung, LZ Corner, Pilatusstrasse 5, Luzern. Weitere Informationen unter: www.geschichte-luzern.ch.



Die Tunnelröhren (schwarz, oben rechts Kriens) und die Zivilschutz-Kaverne (gelb, in der Mitte), mit Lüftungsrohren. Oben der Zugangsstollen Sälihalde.

BUCHER-DILLIER, INGENIEURBÜRO LUZERN

Sonnenberg: Rahmenprogramm

Führungen durch den Berg

Studierende führen durch das Monument. Sie geben Einblick in die Bedrohungswahrnehmung der Schweiz in den Siebzigerjahren. Der Rundgang führt vorbei an Radiostudio, Gefängniszellen, Kommandoposten, Notspital mit Operationssaal, Küche und vielen weiteren Räumen.

Die Anlage kann nur in geführten Gruppen auf Voranmeldung oder in öffentlichen Führungen besichtigt werden. Führungen für Schulen, Gruppen, Vereine sind über Internet zu reservieren. Einzelpersonen können Billette beim LZ Corner kaufen. Am Sonntag wird zusätzlich eine Besichtigung speziell für Familien angeboten. Die Führungen dauern rund 2½ Stunden.

An öffentlichen Anlässen direkt im Innern der Zivilschutzanlage regen Fachpersonen an, über Zeitzeugnisse wie die Anlage und über spezifische Charakteristika dieser Zeit aus westlicher und zum Teil östlicher Perspektive nachzudenken und zu diskutieren.

● **Geschichte:** Historiker zeigen die Sichtweisen der Siebzigerjahre. Welche weltpolitischen Voraussetzungen haben zum Bau einer solchen Anlage geführt? Wie sah sich die Schweiz bedroht? Wie war das Empfinden im Osten? Diesen und weiteren Fragen gehen die Historiker Prof. Dr. Markus Furrer, lic. phil. hist. Valentin Schönherr und Dr. Jürg Stadelmann nach.

● **Naturwissenschaft:** Naturwissenschaftler erklären Atom- und Chemiewaffen. Auf welche Gefahren war die Konzeption des Grossschuttraums ausgerichtet? Dr. Lorenzo Vela und Dr. Peter Müller legen dar, wie Atom- und Chemiewaffen funktionieren und welche Schutzmassnahmen im Sonnenberg ergriffen wurden.

● **Philosophie:** Café Philo im Berg. Das Café Philo ist ein Ge-

sprächsraum der besonderen Art. Menschen aller Alterstufen, Berufsgruppen und Bevölkerungsschichten treffen sich zum Debattieren. Wer am Gespräch teilnehmen will, braucht kein besonderes philosophisches Fachwissen. Kommunikationsfreudigkeit und die Bereitschaft, das eigene Denken den Fragen und Einwänden der anderen auszusetzen, ist die einzige Voraussetzung.

● **Erzählte Geschichte:** Ein US-Zeitzeuge des 20. und 21. Jahrhunderts berichtet. Richard Ross hat auf der ganzen Welt Bunkeranlagen fotografiert. Ebenso war er auf Guantánamo und im Irak. Als Zeitzeuge erzählt über seine Erlebnisse und Erfahrungen.

● **Musikalisch begleitete Lesung:** «Gipfel und Schächte» am Sonntag, 10. September, von 15 bis 17.30 Uhr. Das Thema «Berg» beschäftigte verschiedene Schriftstellerinnen und Autoren. Prof. Dr. Michael Andermatt hat solche Literatur ausgewählt. Franziska Senn liest diese Texte vor, der bekannte Musiker Albin Brun bettet sie ein.

Fotoausstellung Richard Ross

Der weltberühmte US-Fotograf und langjährige Universitätsdozent Richard Ross (University of California) hat Zivilschutzbunker auf der ganzen Welt dokumentiert und seine Aufnahmen 2004 unter dem Titel «Waiting for the End of the World» publiziert. In den USA wie in der Sowjetunion, in Grossbritannien, China, Vietnam, in Israel, in der Türkei und in der Schweiz: Überall haben sich Menschen aus Angst vor dem Feind eingegraben. Richard Ross wird am 30. September und am 2. Oktober in der Ausstellung im Sonnenberg anwesend sein.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Coal-Mine Fotogalerie in Winterthur realisiert und ist auf Initiative der Kuratorin Katri Burri entstanden. Sie hat 46 Fotografien von Richard Ross zu einer Ausstellung zusammengestellt, die unter dem Titel «Unterirdisch überleben» erstmals in Europa gezeigt wird. Am Donnerstag, 14. September, führt Katri Burri durch die Fotoausstellung von Richard Ross.

Gut gemeint ...!

Wo ich wohne, befand sich im Gang zwischen Lift und Haustüre ein Täfelchen mit der Inschrift: «Ihr Schutzraum befindet sich im Sonnenberg.»

Ich erinnere mich genau an meine Reaktion, wenn ich jeweils am Täfelchen vorbeikam. «Sicher nicht», dachte ich jedes Mal. Mein Vorsatz stand fest. Was auch immer geschehen würde, in den Sonnenbergtunnel würde ich nicht gehen.

Das hatte seine Gründe. Zwar hatte ich bei einer Besichtigung feststellen können, wie gut und praktisch alles vorbereitet war. «Und, was passiert, wenn unter den eingeschlossenen Menschen Panik ausbricht?» Betreuung sei vorgesehen, einer Panik würde man beikommen, hiess es. Das glaubte ich einfach nicht. Ausbrüche von Panik sind unberechenbar und schwer eindämmbar.

Dann, das hydraulische Tor, das seiner Präzision wegen in höchsten Tönen gelobt wurde. Ich kannte andere Tore, auch hoch gelobte, die aus offenbar unerklärlichen Gründen nicht funktionierten. Eine kleine Panne bei diesem raffinierten hydraulischen Tor, und aus wäre es gewesen mit dem sicheren Überleben der Katastrophe.



Das Schild des Anstosses.

BILD JÜRIG STADELMANN

Das Beziehen dieses Schutzraumes blieb uns erspart, wir wurden von den befürchteten Szenarien verschont. Deswegen erfüllt mich heute, da dieses Unternehmen sein Ende findet, eine grosse Dankbarkeit.

Ich danke auch den Initianten, die es uns möglich machen, dieses Zeitzeugnis ein letztes Mal zu besichtigen. Nutzen Sie die Gelegenheit, vom Grossschuttraum Sonnenberg endgültig Abschied zu nehmen!



DR. IUR. JUDITH STAMM, ALT NATIONALRÄTIN, LUZERN



Stadt Luzern - Zivilschutz Sonnenbergtunnel - Schutzraumeinrichtungen

So stellte man sich in den Siebzigerjahren das Zusammenleben in der Tunnelröhre vor. ARCHIV ZSO PILATUS

I N H A L T

Jürg Stadelmann Geschichte und Geschichten	4
Thomas Maissen Für ein auserwähltes Volk	6
Valentin Schönherr Hinter dem Eisernen Vorhang	8
Irene Keller 1976 – Stadt in den Berg	10
Markus Furrer Ein Kleinstaat im Kalten Krieg	13
Lorenzo Vela Vergiftet, verbrannt, verstrahlt und zerfetzt	15
Rolf Löffler «Zivilverteidigung» für alle	16
Eveline Ritter «Ameisen» krabbeln im Tunnel	18
Eveline Ritter Die «Ameise» im Medienfokus	20
Heidi Stöckli Besuch einer jungen Dame	22
Paul Bernet Zeitenwende – auch bei uns	23
Hermann Suter Das Aus für das Monument	25
Fredy Rey Luzern braucht den Tunnel	26
Werner Fischer Zivilschutz mit neuen Aufgaben	27
Walter Schnieper Journalisten auf Zeitreise	28
Georg Carlen Denkmal statt Wahr- zeichen	30
Jürg Stadelmann Gerüchte aus dem Sonnenberg	31